

durchaus ähnlich sind. Die Plattenepithelbekleidung tendiert zu deutlichem Tiefenwachstum, was sich teilweise auch unmittelbar verfolgen ließ, teilweise sprachen eben jene Nester dafür. Eine eigentliche Verhornung oder gar die Bildung von Kankroidperlen ließ sich aber, wie schon erwähnt wurde, nirgends nachweisen. Ebensowenig konnte ich selbst dort, wo das Tiefenwachstum am meisten ausgeprägt war, eine das sonstige Maß überschreitende kleinzelige Infiltration des umgebenden Stützgewebes vorfinden, was sich etwa im Sinne der beginnenden Bösartigkeit hätte verwerten lassen.

Die tieferen Serienschnitte, bis zu der Peripherie des oben besprochenen Verbindungsganges geführt, weisen im wesentlichen genau dasselbe Bild auf: eine zottenartige, mit Zylinderepithel bekleidete Wucherung in dem dem Bronchus näherliegenden Abschnitt; auch die Zotten sind stellenweise schon mit Plattenepithel bekleidet. In jenem Teil, welcher der Kaverne näher lag, war stets das Vorwiegen des Plattenepithels zu sehen. Es sei noch erwähnt, daß im Bereich des Plattenepithels hie und da ein ganz plötzliches Auftreten der Zylinderzellen deutlich zu konstatieren war.

---

### Berichtigung.

In der Arbeit Ullmann, Beobachtungen an lebenden Malaria-Plasmodien muß es heißen:

- S. 56, Z. 6 v. o. von Blutparasiten statt vom
  - „ 58, „ 22 „ „ das rote Blutkörperchen statt große
  - „ 60, „ 16 „ „ Pigmentkörnchen statt körperchen
  - „ 64, „ 13 der Anmerkung zweckmäßige statt mäßige.
-